

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

78 (5.4.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1047177](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1047177)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Unshadigödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 78.

Donnerstag, den 5. April 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. April. Der Kaiser arbeitete, wie dem „Reichsanz.“ aus Abbazia gemeldet wird, gestern Nachmittag und heute Vormittag mit dem Vertreter des Auswärtigen Amtes, sowie des Civilcabinetts, Gefandten Grafen zu Eulenburg.

Berlin, 2. April. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mittheilt, fandte der Kaiser an den Fürsten Bismarck am gestrigen Tage folgendes Telegramm: „Euerer Durchlaucht spreche ich meinen herzlichsten Glückwunsch aus. Flügeladjutant Graf Moltke ist beauftragt, Ihnen in meinem Namen einen Kürass zu überreichen. Der feste Stahl, der dazu bestimmt ist, sich um Ihre Brust zu legen, mag als Symbol deutschen Dantes gelten, der sich in fester Treue um Sie schließt, und dem auch ich bereiten Ausdruck verleihen möchte. Wilhelm.“ — Fürst Bismarck antwortete telegraphisch folgendes: „Euerer Majestät sage ich meinen ehrfurchtsvollsten Dank für den gnädigen Glückwunsch und für die huldreichen Worte, in denen Euerer Majestät Gnade für mich Ausdruck findet. Den neuen Wappenstein werde ich als Symbol dieser Gnade anlegen und meinen Kindern als dauerndes Andenken an dieselbe vererben. Bismarck.“

Fürst Bismarck hat die Strapazen der letzten Tage vorzüglich ausgehalten, die letzte Nacht ausgezehrt geschlafen und fühlt sich heute kräftiger und munterer wie je. Der Fürst machte Mittags den gewohnten Spaziergang durch den Park, worauf er im Kreise der Familie frühstückte. Die Gäste sind außer Lenbach abgereist. Glück gewünscht haben noch nach der vervollständigten Liste Kaiserin Friedrich, die Großherzogin von Baden, die Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Weimar, der Herzog von Meiningen, die Senate von Hamburg und Lübeck und viele Prinzen und Prinzessinnen der deutschen fürstlichen Häuser. Stündlich treffen noch weitere Widmungen ein.

Zu Reichskommissaren für das Auswanderungswesen sind bestellt worden: der kaiserliche Kapitän z. S. a. D. v. Ledebow in Bremen für das Unterwesergebiet und der kaiserliche Kapitän z. See a. D. Draeger in Hamburg für das Unterelbgebiet.

Dem bisherigen Reichskommissar für das Auswanderungswesen, Kapitän z. See a. D. Weichmann zu Hamburg ist der königliche Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Berlin, 2. April. Nach der „Deutschen Warte“ wird die Verwaltung der indirekten Steuern sämtliche über 65 Jahre alte Beamte in den Ruhestand versetzen.

Zu der Nachricht, daß Bana Hert in Hinterland von Saadant wieder aufgetaucht sei, bemerkt das offizielle Organ: „Soweit wir erfahren, liegt eine hierauf bezügliche Mittheilung bis jetzt an hiesiger amtlicher Stelle nicht vor. Nach den uns zugänglichen Privatnachrichten dürfte es sich hierbei nicht um den alten Bana Hert handeln, dessen Gesundheitszustand eine aktive Theilnahme am Kampfe ausschließt, sondern um dessen Sohn Abdullah, der bekanntlich vor einiger Zeit Wail von Pangani war, sich aber als unzuverlässig erwies und ausgewiesen wurde. Er wohnte dann ruhig in Bangalor, von wo er vor einiger Zeit plötzlich verschwand, und angeblich nach seiner alten Woma hinter Pangani flüchtete. Die Annahme liegt nahe, daß der Zug einer Compagnie Soldaten gegen ihn gerichtet war. Würde die Sache ernst zu nehmen sein, so läge hier sicher schon ein Verdict vor.“

Friedrichsruh, 2. April. Den Höhepunkt des Geburtstages des Fürsten Bismarck bildete die Ankunft des Grafen Moltke mit dem Geburtstagsgeschenk des Kaisers, welches in einem Kürass aus veredeltem Stahlblech, einem Meisterstück der Berliner Militär-Effektenfabrikation besteht. Angefertigt ist derselbe vom Hoflieferanten A. Klauke. Die Beschläge sind reich in Feuer ver-

goldet. Gefüttert ist derselbe mit rothem Atlas. Dazu sind ferner geliefert die Epulettes des Generalobersten, das Bandolier und die Kartusche. Alles ist sehr ausgezeichnet. Der Kürass ist über die kaiserliche Gnade hoch erfreut und hat den Kürass sofort anprobirt. Inzwischen drängte das Publikum sich vor dem Schloßvortal. Der Fürst ging mit Prof. Schweninger hin und sagte dem Gendarmen: „Lassen Sie doch die Leute herein.“ Ein Jubel ohne Ende brach aus. Alles drängte hervor, ihm die Hände zu drücken und zu küssen. Nur schwer konnte der Fürst sich den fürstlichen Ovationen entziehen. Hinterm Schloß waren gleichfalls hunderte von Menschen versammelt. Plötzlich erklang leise „Deutschland, Deutschland über Alles.“ bis die Kapelle in die Melodie einfiel. Dann erscholl brausend der Gesang und hierauf erklangen drei mächtige Hochrufe. Da erscheint Prof. Schweninger um Ruhe für einige Stunden bittend, und schweigend zieht alles ab. Mittlerweile ist die Deputation der Halberstädter Kürassiere eingetroffen. In der fürstlichen Familie weilt außer den schon Genannten u. A. noch Graf Guido Hencdel-Donnersmarck, Graf August Bismarck. Die meisten verließen bald nach drei Uhr das Schloß. Nur die engeren Freunde blieben. Dem Fürsten ist u. A. auch ein Pferd geschenkt worden, irisches Halbblut Cobhute voll Temperament und leichter Bewegung. Es ist vom Grafen August Bismarck aus 69 Pferden ausgesucht worden. Um 5 Uhr fuhr der Fürst spazieren. Bei der Rückkehr wurde der Fürst wieder begeistert begrüßt. Zahlreiche Personen suchten seine Hände zu küssen, und kaum vermochte er sich der Huldigungen seiner Verehrer zu erwehren. Um 6 Uhr 25 Minuten fand Familiendiner zu 25 Bedekten statt, an welchem auch Graf Moltke und die Deputation der Halberstädter Kürassiere theilnahmen. Graf Hencdel brachte den ersten Toast und zwar auf den Fürsten aus. Dieser erwiderte, daß er durch den Toast auf sich verbindebt gewesen sei, nach alter Gewohnheit zuerst des Landesherren zu gedenken. Er thue dies nun hiermit. Dem überaus herzlichsten Toast auf den Kaiser stimmten alle begeistert bei. Das Diner fand nach 9 Uhr sein Ende.

Ausland.

Wien, 1. April. Der sozialdemokratische Parteitag stellte in seiner gestrigen Sitzung Bestimmungen über die Organisation der sozialdemokratischen Presse fest und beschloß die Theilnahme der Sozialdemokraten an allen politischen und kommunalen Wahlen, sowie die tünliche Organisation des ländlichen Proletariats. Die Beschlüsse des für den August geplanten Arbeiterschulcongresses in Zürich wurde abgelehnt, weil auch die bürgerlichen Parteien auf diesem vertreten sind. Darauf wurde der Parteitag geschlossen.

Rom, 3. April. Wie verlautet wird das deutsche Kaiserpaar zu einem zweitägigen Aufenthalt in Venedig eintreffen. Man glaubt, das das italienische Königspaar sich in Begleitung Crispi's ebendort zur Begrüßung des deutschen Kaiserpaars begibt. Wie es heißt, werden die Brunträume im Palazzo Reale bereits zum Empfang vorbereitet.

Madrid, 3. April. Von verschiedenen Höfen Spaniens werden immer weiter Nachrichten gemeldet über die großen Verpeuerungen, welche der Sturm angerichtet hat. Man befürchtet, daß demselben auch zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen sind.

Rio de Janeiro, 3. April. Die Revolution ist noch nicht erloschen. Die Aufständlichen halten sich noch immer in Ostero auf. Zwischen den Mitgliedern der provisorischen Regierung herrscht Uneinigkeit. Die Kriegsschiffe „Republica“ und „Azuababan“ befinden sich ohne Kohlen und ihre Maschinen haben bedeutende Beschädigungen erlitten. Die Rebellen haben

Araraz geräumt und hielten die Truppen Petrosos daselbst ihren Einzug.

Dar-es-Salaam, 3. April. Der I. J. aus dem Schutzgebiet verwiesene Bana Hert ist von seinem letzten Aufenthalt in Sansibar heimlich nach der Küste zurückgekehrt und hat dort Unruhe zu stiften gesucht. Es bedurfte jedoch nur des Aufgebots geringer militärischer Kräfte, um den beabsichtigten Putz zu unterdrücken.

Marine.

Wilhelmshaven, 4. April. Briefl. n. für S. M. S. S. „Wacht“, „Pfeil“, „S 21“, „Bermütz“, „Albatros“ sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven, für S. M. S. „Gneisenau“ bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren. — Durch Berg. d. D.-K. ist dem Nord-Rapt. Koellner ein 4wöchentl. Urlaub vom Tage seines Eintreffens in Neapel (am 3. April) innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs und nach Italien bewilligt.

Kiel, 2. April. Das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe“ hat am Sonnabend auf der Kaiserlichen Werft in Danzig außer Dienst gestellt. Die Besatzung des Schiffes traf gestern Abend 9 1/2 Uhr per Bahn hier ein und wird den betreffenden Truppentheilen einverleibt.

Kiel, 3. April. Die kaiserliche Kiennyacht „Meteor“ wird demnächst in Dienst gestellt. Die Besatzung wird schon im Laufe dieser Woche hier eintreffen.

Kiel, 3. April. Es verlautet, daß Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen im Herbst, nach Schluß der großen Flottenmanöver, das Kommando über das Panzerschiff III. Klasse „Sachsen“ abgeben wird, welches der Prinz dann zwei volle Jahre gehabt haben würde, und das Kommando über eines der neuen Panzerschiffe I. Klasse — voraussichtlich der „Börth“ — übernehmen wird, da ein solches im nächsten Winter in den Verband des Randberggeschwaders treten wird.

Kiel, 3. April. Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine ist der Unt.-Vleut. z. S. Paschen an Bord des Panzerschiffes „Sachsen“ ab- und an Bord des Kadettenschulschiffes „Stoß“ kommandirt. — Das Panzerschiff „Sachsen“ lebte gestern Abend hierher zurück und dampfte heute Morgen 7 1/2 Uhr wiederum in See. Ferner verließ gegen 8 Uhr das Panzerschiff „Baden“ seine Boje, um Übungen in See vorzunehmen. Aus der Werft verholten heute Morgen die Panzerschiffe „Württemberg“ und „Baden“ und gingen in See. — Se. Excellenz der kommandirende Admiral, Admiral Freiherr v. d. Holz inspizierte heute Vormittag das Kadettenschulschiff „Stoß“.

Kiel, 3. April. Der Stab des in Dienst gestellten Schiffsjungen-Schulschiffes „Gneisenau“ legt sich wie folgt zusammen: Kommandant: Kapitän zur See Hof, 1. Offizier: Kapitän-Vleut. v. Dassel (August), Navig.-Offizier: Kapitän-Vleut. v. Coghaußen, Wachoffiziere: Vleut. z. S. Koch (Richard), Senner, Pleper, Jacobi, Unter-Vleut. z. S. Michelsen, Bach (Ray), Frommann, Helme, v. Stubnitz (Edwald), Maschinen-Ingenieur Hempel (Julius), Stabsarzt Dr. Schneider und Assistenzarzt 2. Klasse Dr. Neuhaus.

Kiel, 3. April. In der Zeit vom 2.—28. April findet an Bord des Artillerie-Schulschiffes „Mars“ ein Batterie-Offizier-Kursus statt. — Das zur Neuen Dampfer-Kompagnie gehörige Dampfschiff „Dahlström“ dient z. Zt. in der Howachter Bucht als Tender bei dem Artillerie-Schulschiff „Mars“. — Heute Abend 8 Uhr trifft von Wilhelmshaven ein Kommando von 120 Matrosen als Ersatz für die heute abkommandirten Mannschaften ein. Der Transport wird mit dem Dampfer „Bismarck“ an Bord des Kadettenschulschiffes „Stettin“ befördert.

Finne, 3. April. Der gestern Abend in Pola zu Ehren der Offiziere des „Moltke“ gegebene Festball verlief glänzend.

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August Koenig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Es ist wahr, so ganz schuldlos bin ich nicht,“ hob der Alte mit gepreßter Stimme an. „Ich war leichtsinnig, das Unglück verfolgte mich; statt den Kampf mit ihm energisch aufzunehmen, ergab ich mich dem Trunke. Das war die Schuld. Ich heirathete meine Frau gegen den Willen ihrer Eltern; ich war ein junger, unbedachteter Kaufmann, der redlich vorwärts strebte, aber leider nicht das Talent besaß, sich bei allen Menschen beliebt zu machen. An der Gunst der Menschen lag mir nichts; meine Frau liebte mich, das genügte mir. Sie brach mit ihrer reichen Familie, um mit mir den eigenen Heerd zu gründen. Es ruhte kein Segen auf unserer Ehe. Wir erkannten zu spät, daß unsere Charaktere nicht zu einander paßten. Vielleicht würde noch alles ins rechte Geleise gekommen sein, wenn ich die Sorge ums tägliche Brot von meiner Frau ferngehalten hätte, aber das konnte ich nicht. Mein Geschäft kam auf keinen grünen Zweig. Alles, was ich unternahm, mißlang; überdies ließen es sich die Verwandten meiner Frau angelegen sein, meinen Kredit zu untergraben, und im Hause ließ herrschen der Unfriede. Das alles trieb mich ins Wirthshaus — dort suchte ich Vergessenheit, und dadurch verlor ich auch die Achtung, die ich mir bisher noch bewahrt hatte.“

„In dem Zaunel, in dem ich damals mich befand, war ich unfähig, einen klaren und verständigen Gedanken zu fassen; ich ließ die Dinge gehen wie sie wollten, und hoffte von Tag zu Tag auf einen glücklichen Zufall, der mich aus meiner trostlosen Lage befreien sollte. Wir wohnten damals in dem Hause Jakob Klein-

hards. Der Mann war alt, ein hartgejottener Wucherer und Geizhals. Er hatte ein junges, armes Mädchen geheiratet, das er mehr wie seine Magd, denn als seine Frau behandelte. Die Ehe war kinderlos. Die arme Frau darbe und wurde mißhandelt — sie ertrag das alles, wie es schien, mit geduldiger Sanftmuth. Der Wucherer wohnte zu ebener Erde. Ein Dienstmädchen hatte er nicht, alle Hausarbeiten mußte seine Frau verrichten. Ich bewohnte mit meiner Frau die erste Etage, außerdem besaßen wir im zweiten Stock noch ein Zimmer, das nach der Geburt meines Sohnes mein Schlafgemach wurde. Ich kam in der Regel spät nach Hause — dann ging es selten ohne Värm ab. Dadurch wurde das Kind aus dem Schlaf geweckt, und mir selbst war nichts widerwärtiger, als das anhaltende Weinen eines Kindes. Im zweiten Stock wohnte außerdem noch ein Junges, Habakut Streicher. Er beschäftigte sich mit dem Verkauf von Häusern und Gütern. Sein Zimmer lag neben dem meinigen. Ich konnte ihn nicht leiden, er war ein roher, rüchsigeloser Mensch, dabel ein Schleiher und Krieger. Obgleich ich selten zu Hause war, bemerkte ich doch, daß Streicher eine unlautere Neigung für meine Frau hegte — unter der Maske des Tröpfers. Ich war der Treue meiner Gattin sicher; dennoch hielt ich mich für verpflichtet, dem Vurschen die Thür zu zeigen, und es fielen dabel Worte, die er mir nie vergessen konnte und wohl auch nicht vergessen hat. Ich drang bei dem Wucherer darauf, daß Habakut Streicher ausziehen müsse, aber davon wollte der alte Geizhals nichts wissen, und als jüngerer Schuldner besaß ich nicht die Macht, meinen Willen durchzusetzen. Im Anfang hatte ich mit dem Wucherer auf freundschaftlichem Fuße gestanden. Er kam oft in meine Wohnung, er trank meinen Wein gern, ich mußte ihm über diesen oder jenen Schuldner Auskunft verschaffen und verschiedene andere Dienste ihm leisten, wofür er mir Verprechungen machte, die niemals erfüllt wurden. Wir waren die besten Freunde. Er gab

mir mehrmals ein Darlehn und mitunter auch einen guten Rath. Ich nahm das Geld und trug es ins Wirthshaus, den guten Rath verschmähte ich. Unsere Beziehungen zu einander gestalteten sich bald anders: er forderte sein Geld zurück, ich konnte nicht zahlen; er wurde grob, ich blieb ihm kein Wort schuldig. Rückständiglos ging er nun gegen mich vor — meine gesammte Habe wurde gepfändet und sollte auf öffentlichem Markte versteigert werden.“

Der alte Mann machte eine Pause. Er griff mit zitternder Hand nach dem Glase und trank es aus, dann strich er mit der Hand mehrmals über die Stirn, als ob er seine Gedanken sammeln wollte.

„Das alles ist mir bekannt,“ sagte Martin, dem Freunde einen bedeutungsvollen Blick zuwerfend. „Genau so hat mein Pflegevater, der Rechtsanwalt Gartenberg — mir die Geschichte erzählt, als ich so alt geworden war, daß ich sie verstehen konnte.“

„Und auch er glaubte an meine Schuld?“ fragte sein Vater, erwartungsvoll aufschauend.

„Er sprach nicht weiter darüber, aber er hat auch keine Zweifel geäußert.“

„Natürlich nicht; alle Welt war ja überzeugt, daß ich den Noth begangen hätte. Ich leugne nicht, daß ich damals in meiner Erbitterung öffentlich Drohungen gegen den Wucherer ausgesprochen habe; es kann auch sein, daß ich die Aeußerung fallen ließ, ich würde ihn, den Hals umdrehen, ehe er meine Habe auf den Markt und mich an den Bettelstab brächte. Diese Aeußerung, deren ich mich nicht mehr erinnern konnte, wurde in der Untersuchung als Beweismittel gegen mich geltend gemacht.“

(Fortsetzung folgt.)

Der große Saal des Hotels Stephanie war prächtig mit exotischen Pflanzen geschmückt. In einem Blumenhain waren die Büsten der Kaiser Wilhelm und Franz Josef aufgestellt. Bis heute früh wurde getanzt, und viele Gäste aus Flume waren anwesend.

Sozial.

Wilhelmshaven, 4. April. Folgende für den Ablösungs-transport kommandirten Offiziere sind hier eingetroffen: Kapl.-Leut. Kranke (Mortz) Unt.-Lt. z. S. Schmalz, Gehlg. Masch.-Unt.-Jng. Morgenstern, Martine-Gahm. Gieb, Unt.-Leut. z. S. v. Silgenhelm ist von S. M. S. „Stein“ aus Kiel hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 4. April. Als Ersatz für den verstorbenen Obermaschinenführer ist der Obermaschinenführer Kommandant, welcher am 10. d. Mts. von Hamburg mit einem Boermann-Dampfer die Ausreise antritt.

Wilhelmshaven, 4. April. Der Kaiser hat angeordnet, daß beim Parademarsch in Zügen, Kompagniefronten und Kompagniekolonnen zur Musik von den Tambouren ein Begleitmarsch im 2/4-Takt mit Vorschlag geschlagen werden soll. Die Pfeifen kommen nicht in Thätigkeit.

Wilhelmshaven, 4. April. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ machte gestern Nachmittag 1 Uhr 50 Min. nach beendeter Inspektion im neuen Hafen fest. Die Flagge des Stationschefs wurde um 5 Uhr wieder gehißt.

Wilhelmshaven, 4. April. S. M. S. „Drummer“ hat heute Morgen in die Kammersehleuse verholt und ist um 9 1/2 Uhr in See gegangen.

Wilhelmshaven, 4. April. S. M. S. „S 70“ verholte heute Morgen 9 Uhr in den neuen Hafen, „S 21“ ging zur selben Zeit Tade abwärts.

Wilhelmshaven, 4. April. Das Dampfschiff „Caurus“ stellt am 5. d. Mts. außer Dienst. Dasselbe war bestimmt den Verkehr zwischen den schließenden Artillerieschulsschiffen und hier zu vermitteln. Infolge des Abganges der Artillerieschulsschiffe nach Kiel ist daher die Indienststellung unnötig geworden.

Wilhelmshaven, 4. April. Der Dampfer „München“ lief gestern in den neuen Hafen ein und legte sich an den Nordostkai. Viele Offiziere stauteten dem geräumigen, innen praktisch und schön eingerichteten Dampfer einen Besuch ab. Nach dem Festmachen wurde alsbald mit Liebernahme der Ladung begonnen. Der Schiffskahn war fast unausgefüllt thätig. Heute war der Dampfer, vor dem unzählige Ballen und Kisten aufgeschichtet liegen, das Ziel zahlreicher Spaziergänger. — Der Dampfer „München“ wird mit dem Nehmen der Ladung im Laufe des morgigen Vormittags fertig werden, gegen 11 Uhr mit dem Verholten beginnen und zwischen 12 und 2 Uhr den hiesigen Hafen verlassen. Die von der Disposition zu stellenden Mannschaften für S. M. S. „Arcona“, „Alexandrine“ treffen heute Nachmittag 3 Uhr 50 Min. hier ein, und werden sich sofort einschiffen; die Besatzung für S. M. S. „Marie“, von der Nordstation zu stellen, schiffte sich morgen 8 Uhr Vormittags ein. Der Ablösungshafen ist noch nicht festgesetzt, da derselbe von der Lage der politischen Verhältnisse und dem Vorhandensein des gelben Fiebers abhängig ist. Es ist ins Auge gefaßt einer der Häfen: Cabo Frio, Ilha Grande, Sao Francisco, Santa Catharina, Montevideo, Buenos Ayres. Als Transportführer sind kommandirt: Für die Ausreise Korvetten-Kapitän Credner, für die Heimreise Korvetten-Kapitän Freiherr von Lyncker. Dem Transport werden sich folgende Offiziere u. angeschlossen a) Ausreise: 1) für S. M. S. „Marie“: Kapitän-Leutnant Krause (Mortz), Leut. z. S. Erdmann, Engel, Sieber, U.-Lt. z. S. Schmalz, Röttner, Masch.-U.-Jng. Trümper, Stabsarzt Schacht. 2) für S. M. S. „Arcona“: Apt.-Lt. Walther, Lt. z. S. Behm, Schendrick, v. Holbach, Engelhard (Paul), U.-Lt. z. S. Gehlig, Vans (Otto), Masch.-U.-Jng. Morgenstern, Stabsarzt Dr. Spiering. 3) für S. M. S. „Alexandrine“: U.-Lt. z. S. Haber, Giese, Masch.-U.-Jng. Springer, Stabsarzt Dr. Beerboom. b) Heimreise: 1) von S. M. S. „Marie“: Kapl.-Leut. Dampfson, Josephi, Lt. z. S. Lhnen u. Rothlich, v. Pantzen, Fehr, von Strombeck, U.-Lt. z. S. Fehr, v. d. Goltz, Masch.-U.-Jng. Claud, Stabsarzt Dr. Auge. 2) von S. M. S. „Arcona“: Korv.-Kpt. Palmgren, Apt.-Lt. Graf v. Bernstorff, Lt. z. S. Vossart, Aderk, Fehr, v. Dalwigk zu Nichtenfels, v. Obernik, Menger, Masch.-Jng. Ehrlich, Stabsarzt Thalen. 3) von S. M. S. „Alexandrine“: Lt. z. S. v. Jawadzy, v. Mantz, Masch.-Jng. Köblich, Stabsarzt Hohenberg. Die Rückkehr des Dampfers ist von dem Ablösungshafen abhängig. Bei der Ablösung in den nördlichen Häfen Pernambuco oder Bahia wird dieselbe am 15. Mai bei der Ablösung in Cabo Frio, Rio de Janeiro oder Ilha Grande am 19. Mai, bei der Ablösung in Sao Francisco oder Santa Catharina am 21. Mai, bei der Ablösung in Montevideo oder Buenos Ayres am 25. Mai erfolgen. — Der Dampfer „München“ hat eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 12 Seemeilen und befährt für gewöhnlich die Linie Bremerhaven-Newyork. Das Musikcorps der II. Matr.-Div. wird beim Abgang des Ablösungsdampfers spielen.

Wilhelmshaven, 4. April. Das letzte Sinfoniekonzert des Musikcorps des II. Seebataillons findet nunmehr am Mittwoch, 11. April, im Saale der „Burg Hohenzollern“ statt. Zur Ausführung gelangt u. a. Beethoven's „Egmont“ mit Deklamation. Dasselbe wird von Herrn Hofkapellmeister Richter aus Oldenburg gesprochen. Herr Richter spielt an der Bühne zu Oldenburg den „Egmont“.

Wilhelmshaven, 4. April. Die Theaterdirektion machte uns gestern mit einer reizenden Novität bekannt, dem vieraktigen Lustspiel „Der Stehauf“ von Rudolf Kneisel. Sonderbarerweise muß die rührige Theaterleitung die eigenthümliche Erfahrung machen, daß gerade die Novitäten, die an anderen Theatern stets volle Häuser erzielen, hier eine gegenwärtige Wirkung haben. Wenn man bedenkt, daß das Scherbarth'sche Ensemble gerade im Lustspiel weit über die Mittelmäßigkeit Hervorragendes leistet, so ist eine solche Erscheinung schwer erklärlich. Für den gefrigen Abend kam allerdings in Betracht, daß mancher regelmäßige Besucher durch die Abschiedsfeier, die zu Ehren der nach Ostmerito Abgehenden veranstaltet wurden, verhindert war, im Theater zu erscheinen. Das Stück selbst wie die Darstellung hätten allerdings eine lebhaftere Unterstüßung verdient. „Der Stehauf“ zählt zu den feineren Lustspielen, deren Stärke im eleganten Dialog und einer flott fortschreitenden, dramatisch belebten Handlung liegt. Auf Effekthaserei und sogenante Schlager ist dabei weniger Rücksicht genommen. Daraus geht schon hervor, daß das Gelingen des Ganzen wesentlich von der Darstellung abhängt. Und wenn der gefrige Abend einen erfolgreichen Verlauf nahm, so gebührt der Dank hierfür vor allem den Darstellern. Unter ihnen zunächst Herrn Balzer, welcher aus dem „Georg“ — um uns eines landläufigen Ausdrucks zu bedienen — etwas zu machen verstand Warm und innig entquollen ihm die Töne in den Szenen mit Marianne (Fr. Hoffmann), die wie immer auch diesmal durch ihr natürliches Spiel den Hörer mit fortzureißen wußte. Von richtiger Auffassung getragen und verständlichvoll zu Ende geführt war die Lucie, wie der Theaterzettel sagt, „Miss Lucie Weels“ der Frau Direktor Scherbarth. In Herrn zum Buch lernten wir gestern einen tüchtigen Charakter-Darsteller kennen. Sein Meister Weels war eine bedeutende Figur, die berechtigte Hoffnung auf weitere prägnante Charakterzeichnungen in uns rege gemacht hat. Auch mit dem Debut der Frau Anna Millar (Dittile) durste man zufrieden sein. Wenn wir recht unterrichtet sind, soll die Dame zur Besetzung der „Alten“ und Mutter-Rollen neben der lomischen Alten — für welches Fach Frau Cziborski engagirt ist — verwendet werden. Den „Benno Erdmann“ zeichnete Herr Gothe mit Geschick und Verstand. Die übrigen Mitglieder thaten gleichfalls ihre Pflicht und schiedeln in reichem Maße, sodaß ihnen eine wärmere Unterstüßung wohl nichts hätte schaden können. Auf besonderen Wunsch wird die Königin der Operette „Die Fledermaus“ am Freitag u. z. als Benefiz für unsere festsche Soubrette Fr. Genzlin gegeben werden. Am Donnerstag wird „Jägerleben“ wiederholt. Beide Vorstellungen versprechen einen höchst amüsanten Abend.

Wilhelmshaven, 4. April. In einigen Gärten unserer Stadt stehen infolge des anhaltenden Sommerwetters schon Birnen und Kirchen in Blüthe.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Murich, 2. April. Der hier heute abgehaltene Ostermarkt brachte der Stadt außerordentlich großen Verkehr. Pferdehändler waren in großer Zahl, auch aus der Schweiz, aus Dänemark, Holland und Frankreich anwesend. Der Handel in Pferden und Vieh gestaltete sich daher flott. Zum Verkauf aufgestellt waren etwa 860 Pferde, 435 Stück Hornvieh, 390 Schafe und 490 Saime.

Norden, 1. April. Am Vorabend des Geburtstages des Fürsten Bismarck hatte sich eine zahlreiche Versammlung der Bürger Nordens in den hiesigen Ploegerischen Sälen zu einem allgemeinen Festcommersie zusammengelunden. Nach dem üblichen Trinksprache aus dem Kaiser, der durch den Vierbrauerbesitzer F. ten Doornkaat-Koolon-Westigaste ausgedrückt wurde, hielt Professor Dr. Eggert die Festrede auf den Altreichskanzler. Die Absendung eines Guldigungs-Telegrammes an den Fürsten bezeichnete den Höhepunkt des Festabends. Justizrath Franzius feierte zum Schluß das deutsche Vaterland.

Bermischtes.

— * **Kiel, 2. April.** Hier wurde eine Falschmünzwerkstatt entdeckt, viele Falsificate sind beschlagnahmt. Ein Falschmünzer wurde in der Person des Glaser's Verhaftet.

— * **Danzig, 2. April.** An Stelle des hiesigen Leuchtturms zu Neufahrwasser wird am 1. April d. J. ein ebenfalls weißes festes elektrisches Feuer auf dem neu gebauten Leuchtturm auf dem Voojenberge angezündet werden.

— * **Harzburg, 2. April.** Der bisherige Flecken Bad Harzburg, welcher, mit dem gefrigen Tage zur Stadt erhoben worden ist, hatte aus diesem Anlaß geflaggt und einen großen Festcommersie veranstaltet. Unter den 46 Bewerben für den

Bürgermeisterposten, der Herrn Assessor Floto in Braunschweig verliehen wurde, befand sich auch ein ehrfamer Schustermeister eines Nachbarortes, der zu seiner Empfehlung anführte, daß er im Alter von sechs bis vierzehn Jahren die Volksschule besucht und sich seit der Zeit viel mit politischen und communalen Angelegenheiten beschäftigt habe.

— * Die von dem deutschen Kaiser zu seinen Ausflügen in Abbazia gemietete englische Yacht „Christabel“ (nicht Christable) führt ihren Namen, wie die „Hamb. Nachr.“ darlegen, nach einem im Jahre 1816 erschienenen, unvollendeten Gedichte Sam. Taylor Coleridges, das einen romantischen Stoff aus der altirischen Sage von der „fair lady Christabel“ in mythisch-phantastischer Ausfühung behandelt. Das Gedicht erfreut sich noch heute in England seiner Naturschülerungen halber, die sich bisweilen zur Vision steigern, zumal unter schwämerisch angelegten Engländerinnen neben dem „Ancient Mariner“ desselben Dichters eines großen Bekanntheit, so daß der Name „Christabel“ drüben jedem Gebildeten bekannt ist.

— * Die zahlreichen Verluste, die der Besitz ausländischer Werthpapiere dem deutschen Publikum erst neuerdings wieder zugefügt hat, lassen einen Ersatz für solche zwar hochverzinsliche, aber unsichere Anlagen äußerst erwünscht erscheinen. Einen solchen Ersatz gewährt die Lebensrentenversicherung bei einer soliden Versicherungsanstalt. Man erzielt damit meist eine weit höhere Vermehrung seines Einkommens als mit dem Ankauf ausländischer Papiere und befreit sich andererseits von der Sorge um Kursverlust, Auflösung, Kündigung, sichere Aufbewahrung der Werthstücke und dgl. Unter den deutschen Versicherungsanstalten ist die Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt die einzige, die den Abschluß solcher Rentenversicherungen, sowie von Aussteuerversicherungen als Haupt-Geschäft betreibt.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens vom 7. März bis 1. April 1894.

Geboren: Ein Sohn: dem Handlanger Follerts, Drechsler Eike, Kesselschmied Marggraf, Masch. Gata, Wachtmstr. l. d. Kolj. Mar. Dabke, Zimmermann Witte, Schiffzimmermann Weidel, Zimmermann Unten; eine Tochter: dem Malergehilfen Wichterfeld, Arbeiter Zuhlfisen, Handlanger Otten, Arb. Herzner, Kesselschmied Jben, Arb. Janßen, Tischler Klosterman (Zwillinge), Schiffzimmermann Blesmer, Tapezier und Dekorateur Otten, Ob- = Wächterm.-Mt. Henning, Arb. Janßen, Schlosser Hellbig. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) angemeldet.

Aufgegeben: Matrose Weidels und W. F. Willen, beide hier. **Eheschließungen:** Arb. J. G. Garms und W. J. Behrens, beide hier, Toib.-Mar. A. J. J. Sauer zu Wilhelmshaven und S. S. Werdes zu Heppens, Schiffsmaacher C. J. E. Aebels und C. B. Behrens, beide hier, Masch. F. E. Seegen und J. Guntz, beide hier, Matrose J. F. Weidels und W. F. Willen, beide hier.

Gestorben: Sohn des Masch. Wolf, 5 Wochen alt, Tochter des Schindmachers Holmeier, 1 1/2 J. alt, Ehel. Frau des Schiffzimmermanns Fromm, 57 J. alt, Ehel. Frau des Schiffzimmermanns-Borard, Gramp 36 J. alt, Tochter des Maurers Biser, 3 J. alt, Sohn der unverehelichten Dienstmagd Cordes, 1 1/2 J. alt.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant vom 20. März bis 1. April 1894.

Geboren: ein Sohn: dem Stationsarb. C. E. Hansen, Kesselschmied C. F. W. Wehling, Arb. G. E. Eden, Arb. C. Eiben, Werftarb. F. W. E. Boden, Schmidt F. W. A. Schilke; eine Tochter: dem Former J. F. Göpfer, Zimmermann A. F. R. Schmers, Werftarb. F. Borowicz, Schlosser F. D. Janßen, Metallbrecher F. H. Eoc, Wärtner A. F. E. Bus, Arb. F. J. Lubinus, Tischler F. A. Althaus, Maurer C. F. Neils.

Aufgegeben: Schmidt J. F. Sanber und J. S. G. Janßen, beide hier, Schornsteinleger W. M. S. Indrichs und S. J. A. Eberberg, beide hier, Stellmacher J. C. Reimers zu Schaarsche und F. M. Heyne hier.

Verheiratet: Schiffzimmermann F. H. Dunter zu Belfort und W. J. L. Dietz zu Gesehminde, Schmidt F. J. W. Schult und C. E. W. Jodobs, beide hier, Schlosser F. G. E. Duden und J. A. E. v. d. Heide, beide hier.

Gestorben: Die Wittwe C. E. Hansen geb. Harber, 74 J. alt, Sohn des Malermeisters A. F. G. Biller, 3 W. alt, Tochter des Schmieds F. A. W. Schlot, 2 J. alt, Ehel. Frau des Bäckers G. Engelhaupt, 68 J. alt, Tochter des Marine-Beichners B. J. A. Reddermann 10 J. alt, der Schlosser F. E. A. Riepe, 70 J. alt, Sohn des Malers P. D. A. Platz, 7 W. alt, Sohn des Arb. J. G. Ebnemann 16 J. alt.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungsort	Zeit	Baromet. (auf Meereshöhe)	Therm. (auf 1 m Höhe)	Windrichtung	Windstärke	Witterung		Witterungsbezeichnung
						Witterung	Witterungsbezeichnung	
April 3.	2,80 h. M.	769,2	11,2	—	—	0	2	ci, cu
April 3.	5,30 h. N.	769,2	7,7	—	—	0	2	ci, cu
April 4.	5,30 h. N.	769,7	6,0	8,8	11,5	0	8	cu

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Vorkum. Mittwoch, den 4. April 1894.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	0	1	ganz bedekt	ruhig
Vorkum	0	1	1/4 bedekt	—

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose **Heinrich Wilhelm Boedeker** hat seit dem 27. März cr. den Heimathurlaub nach Bremen überschritten und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den c. Boedeker zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher ditzigten zu lassen.

Signalement.
Vor- u. Zuname: Heinrich Boedeker.
Geboren: zu Bremen.
Alter: 20 Jahre, 3 Monate, 29 Tage.
Größe: 1 Meter, 61 Centim.
Gesicht: mittel.
Haare: blond.
Stimme: niedrig.
Augenbrauen: blond.
Augen: grau.
Nase: gewöhnlich.
Mund: gewöhnlich.
Bart: keinen.
Zähne: vollzählig.
Kinn: oval.
Gesichtsbildung: rund.
Gesichtsfarbe: fleisch.
Sprache: deutsch.
Besondere Kennzeichen: Anter auf dem linken Arm tätowirt.
Urlaubsanzug war: Ueberzieher oder Jade, blaue Hose, Geyerziertragen, blaue Mütze mit goldenem Nützen-

band „S. M. S. Prinzess Wilhelm“ oder „Kaiserliche Martine II. 4.“. Die Uniformstücke sind gezeichnet mit „II. M. 4. 194/91“.

Kaiserliches Kommando S. M. S. „Prinzess Wilhelm“.

Bekanntmachung.

Diejenigen Familien-Vorstände im Polizei-Bezirk der Stadt Wilhelmshaven (Zadegebiet), welche seit dem 1. Januar 1893 hier zugezogen sind und Kinder haben, die im Jahre 1892 oder auch früher geboren und noch nicht mit Erfolg getauft sind, werden hierdurch aufgefordert, diese Kinder im hiesigen Polizeibureau behufs Aufnahme derselben in die Impfstifte bis spätestens

Freitag, den 20. d. Mts.,

anzumelden, widrigenfalls sie in Gemäßheit des § 14 des Reichsgesetzes vom 8. April 1874 in eine Strafe bis zu 50 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen verfallen.

Der Hilfsbeamte des Königlich-Preussischen Landraths.

Regierungs-Assessor Dr. jur. Fehr. von Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Der Heberellen-Auszug des 4. Quar-

tals 1893 der Versicherungsanstalt der Hannoverschen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft bezüglich der dem Stadtbezirk Wilhelmshaven angehörenden Selbstverscherten bezw. Regie-Baunehmen liegt vom 6. d. Mts. während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten in dem Magistratsbureau aus.

Der Magistrat. Ditten.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 43 Absatz 5 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 — 10. April 1892 — wird dem gemeinschaftlichen Beschlusse der beiden städtischen Kollegien zu Wilhelmshaven vom 5. Februar 1894:

- nach der erfolgten Aufhebung der für den Bezirk der Preussischen Gemeinde Stadt Wilhelmshaven bestehenden Ortskrankenkassen der Maurer und Steinhauer, der Schuhmacher und der vereinigten Gewerke, sowie der Allgemeinen Ortskrankenkasse, für den Bezirk der Preussischen Gemeinde Stadt Wilhelmshaven und das Gebiet der benachbarten Oldenburgischen Gemeinden Bant, Heppens und Kenende folgende neuen Ortskrankenkassen zu errichten und am 1. April 1894 ins Leben zu rufen:
I. eine Ortskrankenkasse der Maurer und Steinhauer für die nach-

bezeichneten Gewerbe: Maurer, Steinhauer, die Gewerbe des Tiefbaues, des Straßenbaues und der Privatbaggerei, das Gewerbe des Transportes von Schutt und Sand auf Fahrzeugen des Umschlags-Kanals, das Gewerbe der Baumaterialienhändler;

II. eine Ortskrankenkasse der Schuhmacher für das Gewerbe der Schuhmacher;

III. eine Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke für die nachbenannten Gewerbe: Bäcker, Bäckere, Bismacher, Buchbinder, Buchschneider, Cigarrenmacher, Drechsler, Färber, Fellenhauer, Gärtner, Gelbfärber, Gerber, Glaser, Goldarbeiter, Graveure, Handschuhmacher, Hutmacher, Instrumentenmacher, Klempner, Korbmacher, Kürschner, Kupferschmiede, Maler, Mechaniker, Messerschmiede, Müller, Photographen, Reppschläger, Sattler, Scheerenfleischer, Schieferdecker, Schirmmacher, Schlachter, Schlosser, Schmiede, Schneider, Schornsteinfeger, Segelmacher, Seiffensieder, Seibmacher, Stellmacher, Tapezierer, Tischler, Uhrmacher, Weber, Zinn- gläser;

IV. eine „Allgemeine Ortskranten-

kasse“ für das Zimmerer-, Tischler- und Holzarbeitergewerbe.

Die Allgemeine Ortskrantenkasse soll für die Gemeinde Wilhelmshaven zugleich für das Handels-, Transport-, Expeditionsgewerbe, den Gast- und Schankwirtschaftsbetrieb, die in der Landwirtschaft, in den Büreaus der Rechtsanwälte, Notare, Gerichts- vollzieher, Auktionatoren und Kran- kassen, in Communalbetrieben und im Communaldienste, sowie in der See- schiffahrt beschäftigten Personen, be- stehen.

Für die 4 neuen Ortskrankenkassen sollen die den Gemeindebehörden übertragenen Obliegenheiten vom Magistrat der Stadt Wilhelmshaven wahrgenommen werden,

nachdem das Großherzoglich Olden- burgische Staatsministerium, Departe- ment des Innern, die mit dem vor- stehenden Beschlusse vom 5. Febr. 1894 übereinstimmenden Beschlüsse der Ge- meindevertretungen der Gemeinden Bant, Reuende und Heppens vom 25. Januar 1894 unter dem 17. Februar 1894 genehmigt hat, hierdurch zur Errichtung der unter I., II. und III. bezeichneten Ortskrankenkassen, nämlich
I. der Ortskrankenkasse der Maurer und Steinhauer,
II. der Ortskrankenkasse der Schuh- macher,

III. der Drückantenklasse der bereinigten Gewerke die Genehmigung erteilt. Diese Rassen treten also mit dem 1. April 1894 in Kraft.

Die Genehmigung zur Errichtung der unter IV. bezeichneten „Allgemeinen Drückantenklasse“ bleibt mit Zustimmung des Großherzoglich Oldenburgischen Staatsministeriums, Departement des Innern, vom 15. März 1894 einstweilen vorbehalten.

Zugleich nach erfolgter Zustimmung des Großherzoglich Oldenburgischen Staatsministeriums, Departement des Innern, der Magistrat zu Wilhelmshaven als Aufsichtsbehörde der vorgenannten neuen Drückantenklassen hiermit befehlt.

Wurich, den 19. März 1894.
Der Kgl. Preuss. Regierungs-Präsident.
Graf Stolberg.

Vorstehende Verfügung wird mit dem Bemerkten zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, daß die betreffenden Personen mit Ausnahme der in die allgemeine Drückantenklasse unterzubringenden am 1. April d. J. aus der Gemeindekrankenversicherung auscheiden.

Heppens, den 2. April 1894.
Der Gemeindevorstand.
Athen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Kinder der Schulauch Heppens, die Mat 1894 Schulpflichtig werden, sind am 7. April, nachmittags von 2-5 Uhr, bei den betreffenden Hauptlehrern anzumelden. Bei der Anmeldung ist der Taufschein der nicht in Heppens geborenen Kinder vorzulegen.

Heppens, 2. April 1894.
Der Schulvorstand.
Holtmann.

Ausverdingung

der Reparaturen an den Geistlichen-Gebäuden der Gemeinde Neuende pro 1894/95 soll öffentlich gegen Einlage von Offerten an die Eingelassenen der Gemeinde, die darauf reflektieren, vergeben werden.

Der Kostenschlag liegt zur Einsicht beim Wirtz Junken in Neuende one. Die Offerten sind im Laufe d. Wts. an den Unterzeichneten abzugeben.

Neuender-Neugroden, 3. April 1894
H. Gerriets,
Rechnungsführer.

Zu vermieten

eine Etagenwohnung mit 4-5 Räumen nebst Stall und Keller zum 1. Mat.

Grenzstraße 10.

Baupläze

von den Bischoffschen Grundstücken an der Klever-, Dörfchen- und Wallstraße habe ich billig abzugeben.

H. Reiners,
Heppens.

Zu vermieten

in der neuen Wilhelmshavenerstraße zwei 3räumige Oberwohnungen zum 1. Mat.

Näheres bei J. Wehen, Sedan, oder Gastwirtz Siems, neue Wilhelmshavenerstraße.

Zu vermieten

zum 1. August eine herrschaftliche Wohnung bestehend aus 7 Zimmern und Küche, Speisekammer und allen erforderlichen Räumlichkeiten, evtl. auch Stallung für 2 Pferde mit Futterraum und Wuschengelass, an der Böker- und Viktoriastraßen-Ecke.

A. Borrmann.

Habe zum 1. Mat eine 3räumige Ober-Wohnung mit Wasserleitung zu vermieten.

E. Meyer, Mühlenstr. 1.

Zu vermieten

auf sofort ein möbl. Zimmer.

Bahnstr. 8, I., rechts.

Zu vermieten

eine möblierte Stube mit Kammer.

Marktstraße 43.

Zu vermieten

ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren.

Wilhelmstr. 9, p., l.

Zu vermieten

auf Mat oder später in meinem neu-erbauten Hause eine große 3räumige Unterwohnung mit Keller.

F. Lehners, Schmiedemstr., Altheppens.

Zu vermieten

ein fein möbliertes Zimmer auf el. od. oder später.

Schulstraße Nr. 4, Et.

Gut möbliertes Zimmer

zum 15. April ds. J. anderweitig zu vermieten.

Bismarckstr. 27, am Park.

Zu vermieten

z. 1. Mat eine 5räumige Parterre-wohnung mit allen Bequemlichkeiten.

Th. Schmidt, Börsenstr. 24.

Zu vermieten

z. 1. Mat eine feine Etagenwohnung m. hell. Corrid., Waschl. u. o. v. q. m.

Bismarckstr. Nr. 20, a. Park.

Pferdestall

nebst Wagenselass auf sofort oder später zu vermieten.

Lehrer Hartmann, Adalbertstr. 13.

Zu verkaufen

eine feine Kuh.

J. R. Heimke in Bant.

Ein anständiges Mädchen

sucht Stelle für den Vormittag. Zu exp.

Marktstraße 38.

Gesucht

zum 1. Mat ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus.

Frau Thämer, Adalbertstr. 3a

Auf sofort 2-3 Zimmer- und Maurergewelle, sowie 1 tüchtiger Tischler gesucht.

G. Kleyhauer, Hüsterstr.

Gesucht

zum 1. Mat eine Familien-Wohnung, bestehend aus 4 Wohnräumen, Keller, Badraum u. s. w., die für eine Selbsterwerbsarbeit geeignet ist.

Offerten unter J. H. B. an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht

1 Mädchen für den Nachmittag.

Frau Fischer, Börsenstr. 25, 1 Tr.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für die Tagesstunden.

Augustenstr. 2, p., r.

Gesucht

ein älteres Mädchen od. Wittwe für einen kleinen Haushalt. Arbeit. Eventl. Verbratung.

Off. u. F. E. O an die Exp. d. Bl.

Gesucht

ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus.

C. Heuschel, Neuestraße 16.

Gesucht

ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau und zur Aushilfe im Laden per 1. Juni.

M. Jürgens, neue Wilhelmshavenerstr. 68.

Gesucht

ein kinderliebendes Mädchen für den Nachmittag.

Börsenstr. 37, 1. Etage, rechts.

Gesucht

auf sofort ein kräftiger Junge zum Glaschenputzen.

Adolf Zimmermann, Bier-Depot.

Gesucht

auf sofort ein Maler-Gehülfe

W. Ritter, Neuestr. 3.

Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grundkapital: 5,000,000 M. Begründet 1865. Gesamtreserven über 2,000,000 M.

Die Gesellschaft versichert Personen aller Berufsweige gegen die Folgen körperlicher Unfälle, von welchen sie innerhalb oder außerhalb ihrer beruf- oder gewohnheitsmäßigen Beschäftigung, sowie auf Reisen zu Lande und zu Wasser durch äußere gewaltsame Veranlassung unfreiwillig betroffen werden.

Versicherungen von Offizieren, Leuten, Maschinen-Ingenieuren, Maschinisten, Feuerwerkern, Leutnants-offizieren u. der Kaiserlichen Marine, sowie der Direktoren, Ingenieure, Inspektoren, Baumeister u. der Werften werden ebenfalls zu mäßigen, festen Prämien übernommen.

Gegen eine Zuschlagsprämie kann die Versicherung auch für Fahrten in außereuropäischen Gewässern ausgedehnt werden.

Prospekte und jede weitere Auskunft erteilt bereitwilligst die

Direktion in Frankfurt a. M., sämtliche Agenten und

die Subdirection Hamburg, Neueburg Nr. 16

F. Holzapfel,

zur Zeit Wilhelmshaven, Hempel's Hotel.

Aus heute und morgen eintreffenden Sendungen

empfehle:

Salat, Endivien, Blumenkohl, Radieschen, Brunnenkresse, Spinat, Teltower Rübchen, bayr. Rettige, Maronen.

Zander, Lachs, Hecht, Karpfen, Schellfisch.

Frische Austern.

Buter, Boullarden, Hamb. Küten, Fasanen, Enten, Birkhähne.

ff. Imperial-Blutapfelsinen, Messina-Apfelsinen und Citronen, Mandarinen und Tyroler Tafelobst.

Ferner bringe mein Wein- und Liqueurlager in empfehlende Erinnerung und stehen Special-Preis-Scourants hierüber jederzeit gerne zu Diensten.

Ludwig Janssen.

Wichtig für Hausfrauen!

Auf einer Geschäftsreise an der Elbe hatte ich Gelegenheit, von einem dortigen Gutsherrn 1000 Pfund schneeweiße Gänsefedern und Daunen billig kaufen zu können. Wegen Mangel an Platz verkaufe diese zu folgenden Preisen:

Früher 1,75 M., jetzt 1,25 M.
" 2,25 " " 1,80 "
" 3,50 " " 2,90 "

Stoffe, Bettinletts in allen Preisen und Breiten am Lager. Auf Wunsch werden die Betten gestopft und genäht, wofür nichts berechnet wird.

Anstener-Geschäft C. Raabe beim Rathhaus.

Kunstfärberei u. chem. Wäscherei

Einem weithin renommierten, durchaus leistungsfähigen Etablissement ersten Ranges übertrug mir eine Annahmestelle und empfehle ich mich zur Vermittlung von Aufträgen zum Anfärben und Reinigen jeder Art Damen- und Herrengarderobe, (auch ungetrennt) von Sammeten, Federn u.

Mäßige Preise. Hochmoderne Farben. Rasche Lieferung. Wasser u. Ver- waltung bei J. N. Pels, Bant, Neue Wilhelmshavenerstrasse 12.

Freiburger Geld-Lotterie

Ziehung am 12 und 13 April cr. Hauptgewinne 50,000, 20,000 M. 3234 Geldgewinne im Gesamtbetrage M. 215,000, 100000 M. 3, 1/2 M. 1, 1/4 M. 1, 1/8 M. 16, 1/16 M. 9

Stie und Porto 30 Pf. Leo Joseph, Barkgesch Berlin W. Potsdamerstr. 71

Gutes Logis für 2 junge Leute.

Elisab. Börsenstr. 25, 2 Tr., r.

Zu verkaufen

zwei 2-jährige Quenen und eine schwer hochtragende Kuh.

Näheres bei E. R. Hemmen, Hof von Oldenburg.

Teckelhund,

die Race, und sehr wachsam, zu verkaufen. Preis 30 M.

Anton Brust, Bant.

Wegen Umzug billig zu verkaufen

1 Ladan, 6 Polstermöbel, 1 Soppatisch, 1 Kaffeebaum, 2 Delbilder, 1 neue Konzerttische (Polsterholz), Kohlenisen, altmöbliche Truhe u. s. w.

Berl. Börsenstr. 21, oben.

Werbe am Sonnabend, den 7. April, mit 6-12 Wochen alten

Ferkeln

in Neuheppens auf dem Wochenmarkt anwesend sein.

F. Wiemers, Bohlenberge.

Wirthschafts-Inventar,

bestehend aus Tischen, Schenkschrank, Tischen, Stühlen, 1 amerik. Billard, Gläsern und mehreren nicht genannten Sachen, soll preiswerth verkauft werden. Sämtliche Sachen sind noch gut erhalten.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Verloren

auf dem Wege vom Park bis nach der Kronprinzenstraße eine Brillant-Busenadel.

Wegen Belohnung abzugeben

Friedrichstr. 1.

Zugelassen ein Huhn.

Abzuholen bei O. Padsch, Roonstr. 76a.

Für pensionirten Marine-Offizier

in Besitz eines disponiblen Vermögens von ca. 20-30 000 M. bietet sich Gelegenheit z. Vertheilung an einem gewinnbringenden Unternehmen

im Betriebe der Hochseefischerei (Nordsee) zur Ausnützung eines 30-jährigen Reserungsvertrages resp. fiskalischen Rechte. Offerten sub 3. 4. A. an as „Wilhelmshavener Z. g. Blatt“.

Zur Anfertigung künstl. Zähne, sowie zur Ausführung sämtlicher

Zahnoperationen

in die St.

Frau Alwine Krakenberg, Ballstr. 5, gegenüber der Post-Kasse.

Spezialstunden nur für Frauen und Kinder von 10 bis 11 Uhr

Calpicid,

ein neues Präparat zur sicheren Vertilgung von Nagetieren, besonders Ratten, Mäuse, wofür sich so außerordentlich bewährt, daß es verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden.

Das Mittel ist nur giftig für Nagethiere und für Menschen und Hausthiere ganz unschädlich.

zu haben à 50 Pf. an 1 Markt Rich. Lehmann.

Den Herrn, welchem ich gelegentlich der letzten Schulfeier meinen Stod zur Aufbewahrung übergab, ersuche höflichst um Angabe seiner Adresse.

E. Jess.

Eine vollständige

Stempner- und

Stupfer-Schmiede-Einrichtung

auch verschiedene Handwerksmaschinen, als: Stemm-, Bohr-, Handmaschinen u. s. w. wegen Geschäftsaufgabe sehr billig bis zum 20. April zu verkaufen.

J. H. Egberts, Norden.

Leuchtfugeln!



Gemüsesämereien

in bester feinfähiger Waare empfiehlt
Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15

Original-Theer-Schwefel-Seife
von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.
Aelteste allein ächte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Anerkannt von vorzüglicher Wirkung
gegen alle Arien Hautunreinigkeiten,
Sommersprossen, Mitesser, Frost-
beulen, Finnen etc. Vorräthig.
Stück 50 Pfg. bei:
Ludwig Janssen, Roonstrasse,
W. Morisse, Parfümerie, Roonstr.

IV. Freiburger Münsterbau-GELD-LOTTERIE
Ziehung 12. u. 13. April er.
Haupttreffer
50,000 M., 20,000 M., 10,000 M.
i. Sa. 3234 Geldgewinne.
215,000 Mk. ohne Abzug zahlbar.
Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf. extra
empf. u. vers. auch geg. Nachn.
Oscar Bräuer & Co.,
Bankgeschäft,
Berlin W. Friedrichstr. 181.

Kinderwagen

sind am billigsten zu haben bei
Ed. Buss.

Dr. med. Hope,
homöopathischer Arzt
in Hannover. Sprechstunden
8-10 Uhr
Auswärts brieflich.

Kinderwagen

in größter Auswahl billigst bei
Bernh. Dirks,
Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft.

H. Thee's und Cacao,
echten Edamer Käse,
sowie
Braunschw., Westfäl. und
Ammerl. Fleischwaren
empfiehlt
A. Euling.

Kinderwagen

größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

In f. Wasche sowie sämtl. Aus-
stattungsstücke werden saub. **Wäsche**
eingesickt, in u. außer dem Hause.
Bant, Kettenstr. 6, Thür 380.
Bestellungen w. entgegengenommen:
Wilhelmshaven, Peterstr. 2a, Hof part.

Cal. Portwein

empfiehlt
A. Euling,
Vertreter der Firma Kunge u. Doben
Leer.



Leuchtfugeln!

Männer-Turnverein Einigkeit

zu Kopperhörn.

Am Freitag, den 6. April 1894:
Erstes diesjähriges

Frühjahrs-Vergnügen

bestehend in
Schauturnen, humoristischen Vorträgen und Ball
im Lokale des Herrn E. Decker.
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.
Eintrittspreis 30 Pf., Ball 1 Mk.
und sind Karten bei Herrn E. Decker, bei den Mitgliedern, sowie
Abends an der Kasse zu haben.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Das diesjährige 4. große
Vareler
Preis- u. Concurrenz-
 Kegelfest
findet am
27., 28. u. 29. Mai d. J.
im
 Butjadinger Hof
(E. Domsky) statt.
Die 5 vereinigten Kegelclubs.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und
Umgegend beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich
mein
Restaurant
nach wie vor auf eigene Rechnung weiter fortführen
und die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung
guter Speisen und Getränke bei civilen Preisen zur
Zufriedenheit zu bedienen bestrebt sein werde.
Gleichzeitig bringe zur beginnenden Saison meinen
schönen schattigen
Garten
nebst grosser verdeckter Halle
in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll
M. Rost, Heppens.

Höhere Mädchenschule.

Die Schule wird für das Sommer-
halbjahr in die Räume der Ge-
werbeschule verlegt und das Schul-
jahr daselbst Donnerstag, den 5. April,
eröffnet werden. Die Aufnahmeprü-
fung findet vormittags 9 Uhr, der
Beginn des Unterrichts vormittags
10 Uhr statt.
Jahns, Zimmermann.

Saison-Theater Wilhelmshaven.

(Kaisersaal).
Donnerstag, den 5. April:
10. Vorstellung im Abonnement.

auf allgemeinen Wunsch zum 2. Male:
Jägerliebchen.

Große Besetzung mit Gesang in 4 Akten
von L. Treptow.

Freitag, den 6. April:
11. Vorstellung im Abonnement.

Benefiz
für Fräulein Emma Seurion.
Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Sommer-Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder,
diamant schwarz und farbig, in
Selbe, Halbselbe und Baumwolle,
letztere von 10 Pf. pro Paar an,

Glacé-Handschuhe
für Herren und Damen, schwarz
und farbig, empfiehlt in reicher
Auswahl äußerst billig

B. Grashorn,
Bant,
neue Wilhelmshavenerstr. 34.

Goldfische

wieder vorrätig.
E. Bakker,
Bismarckstraße.

Selbsteingemachte
Schnitt-Bohnen
pr. Pfd. 12 Pf.

Ia. Sauerkohl,
pr. Pfd. 5 Pf.

empfiehlt
R. H. Janssen,
Gölarstr. 4, Marktstr. 39.

Prima Emden Vollheringe,
3 Stück nur 10 Pf.

Marinierte Heringe, Stück 5 Pfg.
D. D.

Einige tausend Fuder
Dünger
wird zu kaufen gesucht.
O. Haaren, Krummestr. 2.

Wilhelmshalle.
Mittwoch, 4. April,
Abends präcise 8 Uhr anfangend:
Großer Wettcat.
Es findet gleichzeitig ein
G. Scholven.

Abtanzball
am
Sonntag, den 7. April,
im Saale des Herrn Altem, Reuestr. 2,
(Viktoriahalle).

Anfang 8 1/2 Uhr Abends.
Sämtliche früheren Schüler sind
hiermit eingeladen.

H. Turrey.
Militär-Verein.

Donnerstag, den 5. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“.
Der Vorstand.

Militär-Verein.
Das 20jährige Stiftungs-Fest
findet am 7. April im Saale der
„Burg Hohenzollern“ statt. Mitglieder
haben die Vereinsabzeichen anzulegen.
Der Vorstand.

Leuchtfugeln!



Schach-Club.

Heute Donnerstag in E. Meyer's
Restaurant:
Blindlingspiel
des Herrn F. Mejeles aus Leipzig.
Anfang pünktlich 8 Uhr.

L. G. W.
Freitag, den 6. cr., Abends 8-9 Uhr,
bei Rathmann:
Gebung der Beiträge (gemäß § 2).

W. z. s. A.
Mittwoch, 4. April, Abends 8 Uhr:
I. A. u. A.

Verein Museum.

General-Versammlung
Sonntag, den 7. April d. J.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vogenjaale.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.
Freitag, den 6. 4. 94: Monats-
versammlung im Parkhaus.
Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.
Donnerstag, 5. April:
Monatsversammlung.

Turn-Verein „Germania“.

Einladung zum
I. Stiftungsfest,
bestehend in
Concert, Turnen, Theater, Vorträgen
und Ball,
am Freitag, den 6. April 1894,
Abends 8 Uhr,
im Saale des Herrn Sadewasser (Aboli).

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen Mä-
dens zeigen hoch erfreut an
Wilhelmshaven, den 4. April 1894
Albert Siebert und Frau.

Verlobungs-Anzeige

Grethe Huvett
Andreas Köhler.
Wilhelmshaven, den 3. April 1894.

Todes-Anzeige.

Um 11 Uhr Abends starb
heute nach längerem Leiden
in ihrem 50. Lebensjahr unsere
geliebte Schwester
Anna Adelheid Helene Fokke.
Die Beerdigung findet am
Freitag, den 6. April, um
3 1/2 Uhr Nachmittags statt.
Im Namen der übrigen Ge-
schwister
Professor Arnold Fokke.
Wilhelmshaven, d. 3. April 1894.

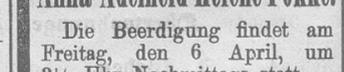
Todes-Anzeige.

Am 3. d. M. traf uns der
harte Schlag, unsern lieben
Hans
im zarten Alter von 11 Monaten
und 25 Tagen nach seiner kurzen
aber schweren Krankheit durch
den Tod zu verlieren. Dies
zeigen tiefbetruert an
Germann Dagelew
nebst Frau
und Kindern.
Die Beerdigung findet Donner-
stag 3 Uhr vom Trauerhause,
Marktstraße 13, aus statt.

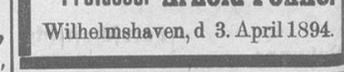
Leuchtfugeln!



Leuchtfugeln!



Leuchtfugeln!



Leuchtfugeln!



Leuchtfugeln!



Leuchtfugeln!



Leuchtfugeln!



Leuchtfugeln!

